

4125 Riehen, 11. September 2023

Denise Wallace  
Fraktion Die Mitte / GLP

### Kleine Anfrage betreffend Vandalismus auf Riehener Schularealen

An: <b>B&amp;F</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z. K.	Kop: <b>RB</b> <b>GR</b> <b>FI</b> <b>JM</b>
Bem. / Frist:	<b>11. Sep. 2023</b>	Gemeinde Riehen
FF:	<input type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z. K.	Kop:
Bem. / Frist:	<b>CM 4904</b>	Vis:
Reg. Nr.: <b>22-26.574.01</b>		

Die Areale der Gemeindeschulen gehören grundsätzlich nicht zur Allmend. Allerdings stehen sie ausserhalb der Schulzeiten bewusst der Bevölkerung zur Verfügung, damit diese die Flächen für Freizeit- und Sportaktivitäten sowie Austausch nutzen kann. Sie bilden einen wichtigen Pfeiler in der Entwicklung von Quartier- und Bildungslandschaften und leisten einen Beitrag zur sozial-kulturellen Integration.

Die Nutzung der Areale durch die Bevölkerung kann jedoch auch Probleme für die Schulen und die Schülerinnen und Schüler (SuS) verursachen. Am Beispiel des Schulstandortes Erlensträsschen lässt sich dies veranschaulichen. Das Pausenareal wird während der Ferien und Wochenenden stark in Anspruch genommen und dabei halten sich die Nutzer nicht an die sichtbar angebrachten Schulhofregeln. Leider sind die Schulleitung und die SuS mit viel Unrat (Schmutz, Kot, Urin und Abfall) sowie mit wiederkehrenden, mutwilligen Sachbeschädigungen (bspw. angezündetes Sonnensegel, zerstörte Holz-Sitzgarnituren) konfrontiert. Die Erfahrungen lassen den Schluss zu, dass auch andere Riehener Schulstandorte nach Feierabend, Wochenenden und der Ferienzeit von analogen Problemen betroffen sind. Es ist davon auszugehen, dass Schulleitungen und Schulabwarte des jeweiligen Standorts wegen den Umständen einen beträchtlichen Mehraufwand auszuweisen haben, der andere wichtige Arbeiten im regulären Schulbetrieb verzögert oder verhindert. Für die Schule wird so die zusätzliche Nutzung zur Belastung.

Eine Evaluation der Situation an Schulen ist im Hinblick auf eine Ausarbeitung einer Strategie gegen Vandalismus an Schulen sinnvoll. Deshalb bitte ich den Gemeinderat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Inwieweit hat der Gemeinderat einen umfassenden Überblick über Vandalismus an unseren Gemeindeschulen seit Schuljahr 2020/2021? Welche mit dem Erlensträsschen vergleichbaren Probleme gibt es an den anderen Standorten?
2. Welche zusätzlichen finanziellen Auswirkungen hat Vandalismus auf die Gemeindeschulen und pro Standort seit Schuljahr 2020/21?
- 3a. Welche Massnahmen plant die Gemeinde z.B. in Bezug auf die Prävention und Kontrolle/Sicherheit, beispielsweise durch Wachdienste, um Vandalismus auf Schularealen vorzubeugen, einzuschränken bzw. ganz zu unterbinden? Was sind die zusätzlichen Kosten für diesbezügliche Massnahmen?
- 3b. In diesem Kontext: Inwiefern ist der Gemeinderat der Ansicht, dass Vandalismus an Schulen das Verhalten und die Einstellungen der Schülerinnen und Schüler gegenüber ihrem schulischen Umfeld, also der Wahrnehmung ihrer Primarschule als sicherem Ort, und der Gesellschaft im Allgemeinen beeinflusst? Wie können Präventionsmassnahmen an Schulen dazu beitragen, ein förderliches schulisches Umfeld zu schaffen?
4. Welche Art von Unterstützung in Form von finanziellen Mitteln oder sonstigen Ressourcen erhalten die Gemeindeschulen, um die zusätzliche Arbeit zu bewältigen?
5. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen Schulstandorten, der Gemeinde und der Bevölkerung, insbesondere den Anwohnern im Quartier, um Vandalismus an den betroffenen Schulen effektiv zu bekämpfen und präventive Massnahmen zu entwickeln? Welche bereits bewährten Modelle oder Initiativen, die als Vorbild für eine erfolgreiche Quartierzusammenarbeit in diesem Bereich dienen, existieren?

